

Die Schulreihe - 568

Heinke Unrau

Ach du liebe Weihnachtszeit!

Ein etwas kritisches Vorweihnachtsspiel

ISBN 3-7695-0022-9

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes muss eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag, Pf 20 02 63, D-69459 Weinheim/Bergstraße gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt.

Für jede Aufführung in Räumen mit mehr als 300 Plätzen ist außer dem Kaufpreis für die vorgeschriebenen Rollenbücher eine Tantieme an den Verlag zu entrichten.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten.

Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag, Pf 20 02 63, D-69459 Weinheim/Bergstraße.

Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 12 Textbüchern vorgeschrieben. Zusätzliche Textbücher können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

Kurzinformation

"Die Adventszeit ist doch die schönste Zeit im Jahr". Diese Äußerung veranlasst die Lehrerin, die Kinder aufschreiben zu lassen, was ihnen an diesem Tag in der Familie besonders bemerkenswert erscheint. In Claudias Familie geht es äußerst hektisch zu. Alle arbeiten bis zum Umfallen. Durch Jutta, Claudias Freundin, wird die Familie wieder an den eigentlichen Sinn des Weihnachtsfestes erinnert. Im nächsten Jahr will es jeder besser machen.

Spieltyp: Spiel aus dem Halbkreis für eine Kindergruppe, evtl. mit Erwachsenen

Spielanlass: Weihnachtsfeier in der Schule, in Vereinen, Altenheimen, Kirchen usw.

Spielraum: Klassenraum, Aula, Podium oder einfache Bühne

Spieler: Kinder ab ca. 8 Jahren, die auch die Rollen von fünf Erwachsenen (2m, 3w) übernehmen können, aber natürlich nicht müssen

Spieldauer: Etwa 20 Minuten

Aufführungsrecht: Bezug von 12 Textbüchern

ES SPIELEN:

LEHRERIN

MUTTER

VATER

OMA

KAUFMANN

CLAUDIA (eine Grundschülerin)

INGO (Claudias kleiner Bruder)

JUTTA (Claudias Freundin)

12 SCHULKINDER (mehr oder weniger möglich)

ANMERKUNGEN:

Das Stück wurde für 20 Spieler geschrieben. Die Anzahl der "KINDER" muss sich jedoch nach der Größe der Spielgruppe richten. Sie ist ohne Schwierigkeiten zu verändern. Bei einer Klassenaufführung sollten aus pädagogischen Gründen unbedingt alle Kinder eine "Rolle" spielen.

Da für dieses Stück keine aufwendigen Kulissen benötigt werden, ist es in der Vorweihnachtszeit auch neben der üblichen Bastelarbeit gut einzustudieren.

REQUISITEN:

Vorlesebuch, Schulranzen, Notizblock, Schreibstift, Lego-Steine, gefüllte Einkaufstüten, Gardinen, Bettwäsche, Weihnachtsgans im Karton, Portemonnaie, Rechnung, Türklingel, Geldstück.

Die Spielfläche ist zweigeteilt: links ein kleiner, angedeuteter Klassenraum mit einem Stuhlkreis, rechts ein größeres Wohnzimmer, durch einen Tisch mit Stühlen dargestellt.

I

(Die Kinder sitzen auf der linken Seite im Kreis. Die Lehrerin hat aus einem Buch vorgelesen und beendet

gerade die Geschichte)

LEHRERIN:

Anke kuschelte sich in ihr Kissen und dachte: "Die Adventszeit ist doch die schönste Zeit im Jahr!"

(Die Lehrerin schließt ihr Vorlesebuch und wartet einen Moment auf Äußerungen der Kinder)

LEHRERIN:

Nun, ihr sagt gar nichts? In Ankes Familie zeigen alle, dass sie sich auf Weihnachten sehr freuen. Alle sind besonders nett und freundlich zueinander.

(Dann ruft sie das erste Kind auf)

ERSTES KIND:

Bei uns ist das auch so. Meine Oma macht in der Vorweihnachtszeit immer Handarbeiten mit uns.

ZWEITES KIND:

Die Weihnachtszeit ist etwas ganz Besonderes.

DRITTES KIND:

Ich finde, alle Leute benehmen sich anders als sonst.

LEHRERIN:

Das hast du prima gesagt. Eure Hausaufgabe hat mit dem zu tun, was ...

(Name von drittem Kind)

eben gesagt hat. Ihr sollt heute eure Familienmitglieder beobachten und aufschreiben, was euch besonders erscheint.

VIERTES KIND:

Sollen wir ins rosa Heft schreiben?

LEHRERIN:

Nein, nehmt einen Zettel oder einen Notizblock.

FÜNFTES KIND:

Müssen wir schön schreiben?

LEHRERIN:

Darauf soll es heute Mal nicht ankommen.

(Pausenzeichen)

LEHRERIN:

Dann bis morgen!

ALLE KINDER:

Tschüss!

(Die Kinder nehmen ihre Ranzen und stürmen aus der Klasse)

II

(Die Schulkinder stellen sich im Halbkreis hinter dem "Wohnzimmer" auf)

(Claudia kommt nach Hause und wirft ihren Ranzen in die Ecke)

CLAUDIA:

Muuttii!!

MUTTER:

Was ist denn?

CLAUDIA:

Weißt du, was wir für Hausaufgaben aufhaben?

MUTTER:

(abweisend)

Nein, aber das interessiert mich im Moment auch nicht. Ich muss doch noch die vielen Pakete packen.

CLAUDIA:

Kann ich dir dabei helfen?

MUTTER:

Nein, du stehst mir nur immer im Wege.

(Die Mutter verschwindet hinter dem Halbkreis. Claudia holt sich einen Notizblock und einen Stift aus dem Ranzen und setzt sich an den Tisch)

CLAUDIA:

Das könnte ich schon einmal schreiben:

"Mutti interessiert sich nicht für meine Hausaufgaben."

SECHSTES KIND:

(zeigt auf einen kleinen Jungen)

Da kommt Ingo, Claudias kleiner Bruder.

(Ingo tritt zu Claudia an den Tisch)

INGO:

Du, Claudia, hast du Zeit, mit mir zu spielen?

CLAUDIA:

Von mir aus, wir haben nur ganz wenig Schularbeiten auf. Was wollen wir denn spielen?

INGO:

Mit Legos?

CLAUDIA:

Na los, hol sie her!

(Claudia und Ingo setzen sich auf den Fußboden und fangen an zu bauen)

SIEBTES KIND:

(zeigt auf eine schwer bepackte "ältere Dame")

Seht mal, da kommt Claudias Oma.

ACHTES KIND:

Die hat ja viel eingekauft!

(Die Oma erscheint langsam und müde mit vielen Einkaufstüten. Claudia springt auf)

CLAUDIA:

Oma, hast du uns was mitgebracht?

(Sie will in die Tüten sehen)

OMA:

(aufgebracht)

Claudia, lass das! Sei nicht so neugierig!

INGO:

Oma, spielst du mit uns?

OMA:

(fasst sich an den Kopf)

Verrückte Idee! Vor Weihnachten weiß ich nicht, was ich zuerst und zuletzt machen soll, und dann soll ich mit euch spielen!

(Die Oma verschwindet kopfschüttelnd. Claudia setzt sich an den Tisch und schreibt auf ihrem Block)

INGO:

Was schreibst du denn da?

CLAUDIA:

Ach, meine Hausaufgaben.

INGO:

(erstaunt)

Auf einen Zettel?

CLAUDIA:

Ja, wir sollen uns nur Notizen machen.

INGO:

Was hast du denn geschrieben?

CLAUDIA:

"Oma schimpft, hat keine Zeit, mit uns zu spielen."

NEUNTES KIND:

Versteht ihr das? Sonst ist die Oma doch immer so lieb!

(Claudia und Ingo sitzen wieder auf dem Fußboden und spielen. Die Mutter kommt herein mit Gardinen über dem Arm. Sie stolpert über die Legos und schimpft)

MUTTER:

(etwas gereizt)

Habt ihr nichts Besseres zu tun, als auf dem Fußboden zu spielen? Alle arbeiten, und ihr spielt! So gut möchte ich es auch mal haben!

INGO:

Mama, warum spielst du denn nicht mit?

ZEHNTES KIND:

Da hat er aber auch Recht!

MUTTER:

Ingo, du kapiert wohl gar nichts! Siehst du denn nicht, dass ich Gardinen waschen muss?

CLAUDIA:

Warum musst du denn Gardinen waschen? Die sind doch noch gar nicht schmutzig.

MUTTER:

(entnervt)

Vor Weihnachten waschen alle ordentlichen Hausfrauen ihre Gardinen, ob schmutzig oder nicht.

ELFTES KIND:

(zustimmend)

Das stimmt. Meine Mutter auch!

ZWÖLFTES KIND:

(tippt sich an die Stirn)

So ein Quatsch! Meine Mutter wäscht unsere Gardinen, wenn sie schmutzig sind. Das hat mit Weihnachten überhaupt nichts zu tun!

INGO:

Du, Mama, wenn du die Gardinen nicht wäschst, kommt dann das Christkind nicht?

MUTTER:

(ungeduldig)

Frag' nicht so dumm, und lass mich endlich an die Waschmaschine!

(Die Mutter verschwindet, und Claudia schreibt)

ERSTES KIND:

Lies mal vor, was du schreibst.

CLAUDIA:

"Mutti muss saubere Gardinen waschen."

CLAUDIA:

(wendet sich an ihren Bruder)

Du, Ingo, ich habe keine Lust mehr zum Bauen. Wollen wir für Mama was basteln?

INGO:

(begeistert)

Au ja, und das schenken wir ihr dann zu Weihnachten.

(Beide Kinder packen die Legos ein)

CLAUDIA:

Hast du schon eine Idee?

INGO:

Hm, nein, aber vielleicht hilft uns Papa.

ZWEITES KIND:

Da kommt der Vater schon.

(Der Vater tritt hinter dem Halbkreis vor)

DRITTES KIND:

Der Vater sieht gar nicht so fröhlich aus wie sonst.

MUTTER:

(ruft von hinten)

Eduard, bist du's?

VATER:

(patzig)

Ja, wer sonst?

MUTTER:

(kommt ins Wohnzimmer)

Hast du einen schönen Weihnachtsbaum?

VATER:

(schlägt sich an die Stirn)

Ach, du heiliger Strohsack, den habe ich ganz vergessen!

VIERTES KIND:

(schüttelt den Kopf)

Vergessen?

MUTTER:

(aufgebracht)

Wie kann man so kurz vor Weihnachten den Weihnachtsbaum vergessen?

VATER:

(ärgerlich)

Glaubst du, ich hätte nichts weiter im Kopf als den blöden Weihnachtsbaum?

MUTTER:

(wütend)

Blöder Weihnachtsbaum? Von mir aus! Dann haben wir dieses Jahr eben keinen! Mir soll es egal sein!

FÜNFTES KIND:

Weihnachten ohne Weihnachtsbaum, das ist doch gar kein Weihnachten!

VATER:

(gespielt ruhig)

Dir scheint es ja nicht egal zu sein, sonst würdest du nicht so schreien!

MUTTER:

(noch lauter als vorher)

Ich schreie ja gar nicht! Du schreist!

VATER:

(winkt ab)

Ach, lass mich doch in Ruhe!

(Die Eltern verschwinden ärgerlich hinter dem Halbkreis)

SECHSTES KIND:

(erstaunt)

Ich wusste gar nicht, dass sich Claudias Eltern so streiten können!

(Claudia schreibt)

SIEBTES KIND:

(tritt hinter Claudia, sieht über die Schulter und liest)

"Mama und Papa streiten sich. Wir kriegen dieses Jahr keinen Weihnachtsbaum."

(Ingo hat die ganze Zeit gelangweilt Legos aufeinander gesteckt. Der Vater kommt wieder ins Wohnzimmer)

INGO:

Papa!

VATER:

Was ist denn?

INGO:

Papa, hilf uns mal beim Basteln. Wir wollen für Mutti was basteln, und uns fällt gar nichts ein.

VATER:

(nervös)

Mir fällt auch nichts ein, jedenfalls jetzt nicht. Frag mich nach Weihnachten noch einmal, dann habe ich vielleicht Ruhe zum Nachdenken.

(Der Vater verschwindet wieder hinter dem Halbkreis)

CLAUDIA:

(laut)

Wie bitte, sollen wir Mama das Weihnachtsgeschenk vielleicht erst zu Ostern geben?

(Claudia schreibt)

INGO:

(interessiert)

Lies mal vor!

CLAUDIA:

"Papa will mit uns für Weihnachten nach Weihnachten basteln."

(Claudia fängt auf einmal an zu lachen)

Na, heute sind unsere Leute wirklich komisch. Ich weiß aber nicht, was das mit Weihnachten zu tun hat. In der Geschichte war das ganz anders.

INGO:

Welche Geschichte?

CLAUDIA:

Die, die unsere Lehrerin heute in der Schule vorgelesen hat. Komm mit in mein Zimmer, ich lese sie dir mal vor.

(Beide Kinder verschwinden)

ACHTES KIND:

In der Geschichte war alles so weihnachtlich.

NEUNTES KIND:

Ich habe mich richtig auf Weihnachten gefreut.

ZEHNTES KIND:

Alles war so stimmungsvoll.

(Es klingelt, keiner scheint zu hören. Es klingelt wieder)

MUTTER:

(von hinten)

Hört denn keiner?

(Es klingelt stürmisch)

ELFTES KIND:

Wer ist denn da so ungeduldig?